

die Freisprechung wegen des schlechten Eindrucks, den sie auf die nach Deutschland als Kriegsgefangene abgeführten Soldaten machen muß, die sich als die Opfer der Intrigen und Berechnungen von Bazaine betrachten. Man weiß ferner, daß der Advokat Lachaud, wenn er seinen Klienten von einem Todesurtheil bedroht sieht, um ihn zu retten, Alles aufbietet und die Generale, welche bei der Capitulation von Metz theilhaftig gewesen, nicht schonen, alle schlecht ausgeführten Befehle, alle Fehler aufdecken würde. Das Kriegsgericht ist nicht offiziell constituirt, aber seine Zusammenfügung ist bereits festgestellt und die Regierung kann auf willkürliche Weise nichts daran ändern. Lachaud kennt die Ansichten der Generale, welche über den Marschall zu Gericht sitzen sollen. Von den sieben Richtern sind vier für die Verurtheilung, drei für die Freisprechung. Es wird also moralische Verurtheilung, d. h. eine relative Befriedigung des Publikums und der Armee, in Wirklichkeit aber Freisprechung erfolgen, da fünf Stimmen auf sieben notwendig sind, um eine Verurtheilung zu erzielen. Deshalb will Lachaud, der des Cdrepreneur's sicher ist, bei seiner Vertheidigung alles bei Seite lassen, was die Generale, die noch im aktiven Dienst sind, compromittiren könnte."

Paris den 14. August. Thiers ist heute früh nach der Schweiz abgereist. — Der Graf von Paris ist gestern hier angekommen, hat sich aber sogleich zu seiner Familie nach Villers-sur-Mer begeben.

Belfort den 16. Aug. Thiers verweilte auf der Reise nach Luzern hierelbst einen Tag; derselbe wurde festlich empfangen. Abends war die mit Fahnen geschmückte Stadt zu seinen Ehren illuminirt.

Paris den 16. August. Der gestrige Tag (der Napoleonstag) verlief überall ruhig; nirgends hat eine bonapartistische Kundgebung stattgefunden.

Spanien.

Berpignan den 15. August. Nachrichten aus carlistischer Quelle zufolge wäre Verga gefallen.

Madrid den 14. Aug. Die Cortes haben eine Vorlage der Reaierung angenommen, welcher zufolge 80,000 Mann Reservisten einberufen werden. — Der bei Fuenterabia genommene englische Dampfer führte 1700 Ninten. An Bord war ferner der schottische Oberst Stewart, welcher den Auftrag hatte, das Erträgniß der bei den englischen Katholiken für die Carliten gehaltenen Collette zu überbringen.

* Aus Bilbao wird vom 16. Aug. gemeldet, daß die Carliten an diese Stadt die Aufforderung ergehen ließen, binnen 2 Tagen zu capituliren.

Nordamerika.

Chicago den 23. Juli. Ein außerordentlich furchtbarer Ueberfall eines von Council Bluffs, Iowa, nach Chicago fahrenden Eisenbahnzuges wurde gestern Abend gegen 8 Uhr durch 6-8 vollständig maskirte Räuber verübt. Der Zug bewachte sich mit einer Schnellfeuerwaffe von 25 englischen Meilen pro Stunde durch eine weithin unbewohnte Prairie, plötzlich erfolgte ein furchtbarer Stoß, die Lokomotive entgleist und auf sie stürzten Tender und Gepäckwagen. Nur durch den Selbdenmuth des aus seinem Posten bleibenden Maschinenführers Mafferty wurden die Passagierwagen auf dem Geleise erhalten, Mafferty selbst wurde, nachdem er eben noch Zeit gehabt hatte, den alle Wagen mit einem Male um Stehen bringenden Bremsenapparat anzuwenden, durch die dann folgende Erschütterung getödtet, während fast gleichzeitig von den Räubern eine Anzahl

Schiffe nach ihm abgefeuert wurden, ohne ihn jedoch zu treffen. Während mehrere der Räuber mit gepannten Revolvern die Passagiere (es waren ihrer etwa 40, darunter 25 vornehme Chinesen, welche sich auf dem Weg nach Springfield, Massachusetts behufs höherer Ausbildung befinden) verhiinderten, ihre Sitze zu verlassen, zwangens Räuber den Agenten der Expressgesellschaft im Expresswagen zur Auslieferung des Schlüssels zu seinem Geldschrank, fanden sich jedoch in der Erwartung, 30,000—40,000 Doll. in den darin liegenden Paketen zu finden, getäuscht, indem sich die Beute nur auf etwa 2000 Dollars belief. Die Räuber hatten auf die am Montag gewöhnlich fälligen Sendungen kleinerer kalifornischer Goldpakete spekulirt, die letzteren waren aber diesmal mit dem unmittelbar vorher abgelassenen Zuge befördert. Nachdem die Räuber noch den Agenten zur Uebergabe seiner eigenen Fürtse genöthigt, sprengten sie auf raschen Pferden durch die dunkelschwarze Nacht davon. Das Ganze hatte kaum 10 Minuten gedauert, während welcher die Passagiere, namentlich die Frauen u. Kinder, in größter Todesangst gezittert hatten. (Es bestand sich unglücklicherweise nur ein einziger Revolver im Besitz der Ueberfallenen.) Die Räuber hatten eine Schiene im Geleise losgeschraubt, daran einen Strick befestigt und dann die Schiene erst von dem Graben aus, in dem sie selbst versteckt lagen, in dem Augenblick aus dem Geleise herausgezogen, als der Zug nur noch wenige Schritte von dem Punkte entfernt war. Ohne den Heroismus Mafferty's wäre sicher der ganze Zug entgleist und ein Massenmord die Folge gewesen. Die Aufregung im ganzen westlichen Iowa über das unehörte Verbrechen ist eine ungeheure, die Farmer verlassen sofort ihre Centarbeiten, um den Flüchtenden nachzujagen, und wenn sie gefaßt werden, ist ihnen der Tod durch Lynchjustiz gewiß. Der Gouverneur der Stadt hat außerdem einen Preis von je 500 Dollars auf Einbringung jedes der Räuber ausgesetzt.

Gebrochene Herzen.

Novelle aus dem Kriege von 1870.
Von Alfred Steffens.
(Fortsetzung.)

VIII.

Als die Aerzte am nächsten Tage wieder an dem Lager des Verwundeten erschienen, fanden sie seinen Zustand höchst bedenklich; sie vermochten sich nicht zu erklären, was mit dem Kranken vorgegangen war, sahen aber auf den ersten Blick, daß die Entzündung seiner Hüfte einen sehr bösen Charakter angenommen habe.

Amster lächelte trübe zu ihrem Ausspruch, er müsse durch einen ungewöhnlichen Umstand eine furchtbare Erschütterung des Körpers erlitten haben, und es sei seine Pflicht, alle Einbrüche von außen her ohne jede Erregung an seinem Geiste vorüberziehen zu lassen, wenn er genesen wolle; bei ihm stand der Staube bereits fest, daß er bald ausaelitten haben werde.

Er befand sich nicht im Irrthum: eine Liebe, wie er sie im Herzen gehegt und gepflegt hatte, ließ sich nicht durch Vermuthungen besiegen; der starke, muthige Mann würde seinem Gram auch wohl in gemunden Tagen erlegen sein, wie viel eher mußte der Schmerz seiner Seele um das verlorene Lebensglück ihn aufreiben, da heftige Wundfieber seinen Körper schüttelten. Die noch immer nicht geschwundene Entzündung der schwer lädriren Hüfte griff schnell um sich, Amster füßte seinen letzten Augenblick heran.

"Friedrich", sprach er eines Abends zu seinem Diener, als die Aerzte ihn forden verlassen hatten, und er mit dem Erstern allein

war, „es geht mit mir zu Ende, Rettung ist nicht mehr möglich. Sie werden bei mir bleiben, bis ich den letzten Athemzug ausgehaucht habe. Wenn ich todt bin und Sie dereinst in die Heimath zurückkommen, so geben Sie zu der Comtesse Koslawka und sagen ihr, wie ich gestorben bin, daß mein letzter Segen ein Gebet für sie war und daß ich fest darauf gehofft habe, wir würden droben, wo keine Trennung durch lieblose Eltern mehr stattfinden kann, für die Ewigkeit vereint werden. Statten Sie ihr meinen heißesten Dank ab für all die Liebe, die sie mir gezollt, für die unermüdet schönen Stunden, die sie mir im Leben bereitet hat!"

Der Diener gelobte, seinen Willen getreulich zu erfüllen, er küßte dem guten Herrn die Hände und warf sich vor seinem Lager auf die Knie! ach, er wußte durch den Ausdruck der Aerzte, daß der Tod dem braven Hauptmann in jeder neuen Secunde näher trete.

Gegen Mitternacht wurde der Leidende sehr unruhig, die Entzündung nahete sich seinem Herzen. Friedrich betete.

Da versuchte der Hauptmann, sich nochmals anzurichten, es fehlte ihm an Luft. Das Auge schmerzlich auf den Diener gerichtet, streckte er ihm die Rechte entgegen. „D, der Tod ist nicht schön, wenn er so in der Jugend kommt!" seufzte er. „Welch Glück habe ich mir geträumt! — — — Leb wohl, mein Clärchen!" zudte es zuletzt über seine Lippen, noch ein tiefer Athemzug und die Seele des wackern jungen Mannes entfloß in jene besseren Regionen.

Mit allen nur möglichen Ehren wurde der Offizier, der im Kampfe für das Vaterland die Wunden erhalten hatte, die, vereint mit dem Schmerz um die verlorene Geliebte, ihn in der Fülle der Kraft dahinstraffen, zur letzten Ruhe bestattet; die drei üblichen Salven über seinem Grabe beschloßen die Feierlichkeit seines Begräbnisses, der große Zug, der ihn hinausgeleitet an die Stätte des Friedens, trat bezwegt den Heimweg an und ließ ihn zurück in kühler dunkler Gruft, weit entfernt von der Heimath, wo er der Auferstehung entgegen schläft.

(Schluß folgt.)

Denkwürdige Aussprüche großer Zeitgenossen.

Durch die Blätter gingen vor einiger Zeit denkwürdige Aussprüche von Zeitgenossen aus der sächsischen 2. Ständekammer. Der „Gießener Anzeiger" ist in der Lage, auch aus der heftigen Kammer ähnliche Curiosa mitzutheilen, die hin und wieder die Einformigkeit der Abstimmung unterbrechen. Ein Redner forderte die Versammlung im Juli bei 26 Grad Hitze auf: „mit ihm nach Mittel Grundau zu gehen, und sich zu überzeugen, daß es ohne Gefahr, den Hals zu brechen, bei Glatteis nicht möglich sei, den Weg auf dem Eisenbahndamm zu passieren." Ein Anderer beantragte: „Der Landesgenuß-Commission einige Privatpersonen beizugeben, die sich damit zu beschäftigen hätten, brauchbare Hengste in's Leben zu rufen." Weitere Redewendungen sind folgende: „Ich möchte den Ministerialen bitten, mir Antwort auf meine Frage zu geben." — „Ich muß es leider gestehen, ich bin Gegner jeden Zwanges." — „Ich werde jeder schwarz vermanneten Gestalt entgentreten, mag sie nun männlichen oder weiblichen Geschlechts sein oder gar kein Geschlecht haben."

Gottesdienst der Parodie Badnang
am Dienstag den 19. Aug.
Morgens 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer
Niethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 97. Donnerstag den 21. August 1873. 42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 50 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Badnang.

Statuten für die Feuerwehr der Stadt Badnang.

Die bisherigen Statuten der hiesigen Feuerwehr wurden einer Revision unterworfen und sind an deren Stelle neue Statuten getreten, welche, nachdem sie vom Gemeinderath unterm 20. Juni d. J. angenommen und von dem hiesigen R. Oberamt am 4. Juli d. J. genehmigt worden sind, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Den 15. August 1873.

Gemeinderath.
Vorstand:
Schmückle.

Statuten der Feuerwehr der Stadt Badnang.

Vorbemerkung.

1. Sämmtliche Feuerlösch-Anstalten stehen unter Aufsicht und Leitung des Königl. Oberamts und der städtischen Polizei-Behörde.

2. Zur Hülfsleistung in Brandfällen verpflichtet sind alle Bürger und Einwohner Badnangs nach der Feuerlöschordnung vom 20. Mai 1808 §. 21. 56. 85.

3. Zum Dienste in der Rettungs-, sowie in der Spritzen- und Zubringer-Kompagnie herangezogen werden aber nur die Altersklassen vom 18. bis 40. Lebensjahre. Befreit sind die — durch bleibende Gebrechen zu persönlichem Dienste Unfähigen.

4. Sämmtliche zum Feuerwehrdienst Ausgehobenen oder freiwillig Beigetretenen bilden die

Feuerwehr

nach den Bestimmungen nachstehender Statuten.

Die Ermittlung der zum Feuerwehrdienst Pflichtigen geschieht durch die städtischen Behörden unter Mitwirkung des Feuerwehr-Commandanten und es werden dem Kommando der Feuerwehr die betreffenden Listen zugestellt.

Die Anneldung Freiwilliger geschieht bei dem Feuerwehrkommandanten.

5. Verfehlungen gegen die Vorschriften dieses Statuts werden auf Rapport des Kommando's der Feuerwehr durch das Stadtschultheißenamt — innerhalb der ihm gesetzlich zustehenden Straf Gewalt — bestraft.

In schwereren Fällen tritt die Zuständigkeit des Gemeinderaths, beziehungsweise des R. Oberamts ein.

Statuten.

§. 1.

Zweck.

Die Feuerwehr hat den Zweck, das Leben und Eigenthum der Bewohner Badnangs bei Feuergefähr zu schützen. Zu möglichster Erreichung dieses Zwecks sind militärische Ordnung und regelmäßige Uebungen eingeführt. Die Feuerwehr verfährt zugleich durch eine ihrer Abtheilungen nach §. 12 der Statuten den Dienst der bei auswärtigen Bränden abzufendenden Feuerrotte.

**§. 2.
Bildung.**

In die Steiger- und Schutzmannschaftskompagnie werden nur solche eingereiht, welche sich selbst zur Aufnahme anmelden. Die Rettungs-, Spritzen- und Zubringer-Kompagnie besteht aus Pflichtigen und Freiwilligen, welche den einzelnen Korps durch den Ausschuß der Feuerwehr zugetheilt werden.

Zur Beipannung der Fuhrwerke sind die Besitzer geeigneter Pferde verbunden.

**§. 3.
Organisation.
Stab.**

- 1 Kommandant,
- 1 Vice-Kommandant,
- 1 Kassier,
- 1 Chirurg,
- 5 Hornisten.

1. Kompagnie (Steiger).

- 1 Hauptmann,
- 1 Lieutenant und mindestens 40 Mann.

2. Kompagnie (Retter).

- 1 Hauptmann,
- 1 Lieutenant und mindestens 40 Mann.

3. Kompagnie (Spritzmannschaft).

- 1 Hauptmann mit 4. Zügen.

- 1. Zug.
- 1 Lieutenant,
- 1 Spritzenmeister und mindestens 24 Mann.

- 2. Zug.
- 1 Lieutenant,
- 1 Spritzenmeister und mindestens 24 Mann.

- 3. Zug.
- 1 Lieutenant,
- 1 Spritzenmeister und mindestens 32 Mann.

- 4. Zug.
- 1 Lieutenant,
- 1 Hydraphormeister und mindestens 80 Mann.

4. Kompagnie (Schutzmannschaft).

- 1 Hauptmann,
- 1 Lieutenant und mindestens 40 Mann.

**§. 4.
Leitung.**

Die Feuerwehr steht unter spezieller Leitung des Kommandanten beziehungsweise Vicekommandanten.

Jede Kompagnie steht unter Leitung eines Hauptmanns und eines Lieutenants. Bei Abwesenheit wird jeder Chargirte durch seinen Nächstuntergebenen vertreten.

Die Chargirten sind ausgezeichnet wie folgt: Der Kommandant durch einen weißen Hofschaarbusch, der Vicekommandant durch einen weiß- und rothen Hofschaarbusch, die Hauptmänner durch einen rothen und die Lieutenants durch einen schwarzen Hofschaarbusch.

Außerdem: Der Kommandant durch 3 Sterne am Kragen, Vicekommandant " 2 " " " Hauptmann " 2 " " " Lieutenant " 1 " " " die Spritzenmeister durch einen rothen Streifen am Kragen.

§. 5.

Wahl der Chargirten.

Die Wahl der Chargirten geschieht auf je 3 Jahre und zwar: Die Wahl der Hauptleute und Lieutenants durch die Mannschaften der betreffenden Kompagnien.

Die Wahl des Kommandanten und Vicekommandanten durch sämtliche Offiziere der Feuerwehr und bedarf solche der Bestätigung des Gemeinderaths.

Die Wahl der Spritzenmeister unterliegt der Bestätigung des Gemeinderaths, diejenige des Hydrophormeisters der des Königl. Oberamts. Der Kommandant ernimmt bei Abgang eines Chargirten dessen Nachfolger bis zur nächsten Wahl.

§. 6.

Pflichten der Mitglieder der Feuerwehr.

Die Chargirten haben die Beobachtung gegenwärtiger Statuten zu überwachen, insbesondere hat der Kommandant:

- 1) Beim Brande die Thätigkeit der Feuerwehr zu leiten und die derselben nach Ziff. 1 der Vorbemerkungen von den Königl. und städtischen Behörden zukommenden Befehle in Ausführung zu bringen. 2) Die nöthigen Uebungen und Inspektionen anzuordnen. 3) In den Ausschüßungen und bei Bornahme der Wahlen den Vorsitz zu führen. 4) Die Feuerwehr nach Außen zu vertreten. 5) Von dem Ausrücken der Feuerwehr zu ihren Hauptproben die Polizei-Behörde zu benachrichtigen.

Die Hauptleute haben:

- 1) Sorge zu tragen, daß alle ihrer Kompagnie zukommenden Rerichtungen rasch und zweckdienlich ausgeführt werden. 2) Nach jedem Ausrücken die Fehlenden dem Kommandanten schriftlich anzuzeigen. 3) Den Kommandanten während des Brandes von allem Wissenswerthen zu benachrichtigen und sich zeitweise bei demselben einzufinden, um allenfallige Aufträge zu erhalten.

Die Lieutenants haben:

- 1) Sorge zu tragen, daß alle ihrem Zuge zukommenden Rerichtungen rasch und zweckdienlich ausgeführt werden. 2) Bei Nichtstellung der Listen ihres Zugs mitzuwirken, bei jedem Ausrücken pünktlich zu verleihen und den Rapport so rasch als möglich an den Hauptmann zu übergeben. 3) Die regelmäßige Ablösung der Mannschaft ihres Zugs anzuordnen. 4) Darüber zu wachen, daß sich kein Mitglied ihres Zuges von dem ihm angewiesenen Posten entferne. 5) Mögliche Ruhe und Ordnung zu erhalten. 6) Für richtige Aufbewahrung der Geräthschaften nach einem Brande oder Uebung zu sorgen.

Die Spritzenmeister haben ihre Lieutenants in allen Funktionen zu unterstützen, insbesondere die technischen Rerichtungen ihres Zugs zu überwachen und nach dem Brande oder der Uebung für richtige Aufbewahrung und Reinigung der Spritzen zu sorgen.

Die Mannschaft hat:

- 1) Beim Brande so rasch als möglich und bei den Uebungen zu der festgesetzten Stunde zu erscheinen.

- 2) Den Chargirten willig Gehorsam zu leisten. 3) Alle Arbeit ruhig und still auszuführen. 4) Auf dem angewiesenen Posten zu verweilen, bis von dem betreffenden Offizier eine Ablösung oder das Einrücken förmlich angeordnet ist.

§. 7.

Entschuldigung.

Wenn ein Feuerwehrmann durch Krankheit oder Ortsabwesenheit verhindert ist, bei einem Ausrücken zu erscheinen, so hat sich derselbe längstens 2 Tage nach dem Brande oder der Uebung bei seinem Hauptmann schriftlich oder mündlich zu entschuldigen.

§. 8.

Verwaltung.

Die Verwaltung allgemeiner Angelegenheiten der Feuerwehr besorgt der Feuerwehr-Ausschuß (Verwaltungsrath), bestehend aus dem Kommandanten, dem Vicekommandanten und den Hauptleuten. Alle Annoncen und Circulare sind von dem Kommandanten der Feuerwehr zu erlassen. Ueber Entlassungen aus dem Korps entscheidet der Verwaltungsrath.

§. 9.

Kassenwesen.

Die Feuerwehr hat eine eigene Kasse, welche von einem — durch den Verwaltungsrath auf 3 Jahre gewählten Kassier geführt wird. In diese Kasse fließen alle und jede freiwilligen Beiträge für die Zwecke der Feuerwehr.

Für alle aus der Kasse zu bestreitenden kleineren Ausgaben ist die Genehmigung des Kommandanten, bei größeren diejenige des Verwaltungsraths einzuholen.

Der Kassier hat alljährlich Rechnung abzulegen, welche der Verwaltungsrath in Abwesenheit des Kassiers prüft und genehmigt.

§. 10.

Geräthschaften.

Die Geräthschaften, welche die Gemeinde anschafft und zur Verfügung stellt, bleiben im Eigenthum derselben.

Die übrigen Geräthschaften aber, welche bereits von der Feuerwehrtasse angeschafft worden sind und später aus derselben angeschafft werden, bleiben unbeschränktes Eigenthum der Feuerwehr.

Die der Mannschaft übergebenen Geräte sind bei Proben oder Musterungen zur Untersuchung ihres Zustandes dem Kommandanten vorzuweisen. Für Ausbesserung beschädigter Geräthschaften hat der betheiligende Hauptmann und nach Umständen der Verwaltungsrath zu sorgen.

Selbstverschuldete Beschädigung wird auf Kosten der Betreffenden hergestellt.

§. 11.

Dienst nach dem Brande.

Die Dienstleistung der Feuerwehr dauert nur so lange, bis das Feuer so weit gelöscht ist, daß keine weitere Verbreitung desselben zu befürchten ist.

Ist Sicherheitswache nöthig, so wird solche vom Kommandanten angeordnet.

§. 12.

Hülfeleistung auf dem Lande.

Auf das gegebene Zeichen bei auswärtigen Bränden hat die zur Hülfeleistung bestimmte Mannschaft vor dem Rathhaus oder dem Spritzenmagazin zu erscheinen und wenn der Kommandant der Feuerwehr Alles in Ordnung findet mit dem Feuerwagen abzugehen.

Auf dem Brandplatz angekommen meldet sich der Kommandant sofort bei dem Beamten und ordnet auch die Rückkehr nach dessen Vorschrift an.

§. 13.

Eine etwaige Revision vorstehender Statuten kommt dem Verwaltungsrath zu, vorbehaltlich der Genehmigung der vorgesetzten Behörde.

§. 14.

Wenn sich das Korps auflösen sollte, so verbleibt das dem Korps gehörige Eigenthum als Depositum in den Händen der Gemeinde, bis sich wieder ein neues Feuerwehrtorps gebildet hat.

Helfenberg. Vieh-Verkauf.

13 Stück Simmenthaler und zwar: 1 Faren 1 1/2 jährig, 8 Kühe und Kalbeln zur Zucht geeignet, meist trüchtig und 4 Kalbeln zum Schlachten werden



Donnerstag den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, an den Meistbietenden verkauft. Gutsverwaltung.

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsman, 36 Jahre alt, protestantisch, der sich einer schönen Kundschaft erfreut und in besseren Verhältnissen steht, wünscht eine Lebensgefährtin, die Liebe zu 2 Kinder von 1-2 Jahren hat, die ein Hauswesen richtig zu führen versteht und über etwas Vermögen zu verfügen hat. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl., an welche auch die Anträge schriftlich gerichtet werden können.



Da es mir letzten Sonntag unmöglich war, die vielen Aufnahmen insgesamt vorzunehmen zu können, habe ich mich entschlossen, noch einige Sonntage in Bäcknang photographische Aufnahmen zu machen, was ich zur gefälligen Beachtung hienüt zur Anzeige bringe.

C. Solpp.

Bäcknang. Magd-Gesuch.

Eine Familie auf dem Lande sucht bis Martini ein braves solides Mädchen im Alter von 16-18 Jahren, dieselbe hätte bei einigen Morgen Gütern auch mitzuhelfen.

Entsprechender Lohn und gute Behandlung werden zugesichert.

Näheres durch die Redaktion.

Bäcknang. Bekanntmachung.

Es wurde mir schon zum zweitenmal mein Gartenhaus in der Halenhalde stark beschädigt; wer den Thäter entdeckt, bekommt 8 Thaler Belohnung.

Gottlieb Ackermann.

Bäcknang. Zu vermietthen.

Mein halbes Haus in der Alpacher Vorstadt, worin sich eine Gerberwerkstätte befindet, habe ich bis Martini zu vermietthen.

Gerber Sieber.

Sulzbach. Einen entbehrlichen noch gut erhaltenen

Kochofen,

außen heizbar, verkauft um billigen Preis

Kaufmann Dack.

Am Samstag den 16. d. Mts. gieng von Mielsingshausen bis Bäcknang ein

Zeichenhammer

(gez. G. H. M.) verloren. Der redliche Finder wolle denselben im Waldhorn oder Traube in Bäcknang abgeben.

Murrhardt.

Geschäfts-Empfehlung.

In Folge Ablebens meines Vaters habe ich das von ihm bisher betriebene

Uhrmacher-Geschäft

auf mich übernommen.

Indem ich das geehrte Publikum hievon in Kenntniß setze, bitte ich, das seit vielen Jahren meinem Vater geschenkte Vertrauen gefälligst auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hubert Burger.

Ich empfehle insbesondere alle Sorten von Uhren in: Remontoir-, Anker-, Cylinder- & Spindel-Uhren, sowie Regulateur-, Stand- & Schwarzwälder-Uhren.

Reparaturen aller Art in Goldwaaren, als: Ringe, Brochen etc. werden unter Garantie prompt und billig besorgt.

Der Obige.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Statutenmäßiges Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der Generalagentur in Stuttgart die Agentur an Stelle des Herrn Schultheiß Gahmann hier übertragen worden ist, erlaube ich mir dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden unter den annehmbarsten Bedingungen zu billigen und festen Prämien Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waarenlager, Geschäftsge- und Vorräthe u. s. w.

Ferner schließt die Gesellschaft Lebensversicherungen ab namentlich Kapital-Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall, sowie Aussteuer- und Passagier-Versicherungen, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.

Die Reanultrung der Schäden erfolgt schnell und coulant. Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet und empfiehlt sich

Der Bezirks-Agent

Lehrer Pleßing in Ebersberg,

sowie die weiteren Bezirks-Agenten:

Louis Schäffer, Kaufmann in Oppenweiler. Leonh. Neubauer, Schulmeister in Sulzbach. Stadtmusikus Hoffmann in Murrhardt. Chr. Fischer, Kaufmann in Großörlach.

J. MERGENTHALER, Schw. Hall.

Nähmaschinen

aller Systeme

aus ersten Fabriken.

Fabrikpreis.

3jährige

Garantie.



Bestes

Nähmaterial:

Nadeln, Faden,

Seide & Co.

Etwaige Reparatur

prompt und billigt.

Nähere Auskunft bei Herrn Hubert Burger, Uhrmacher, Murrhardt.

Geld-Gesuch.

400 fl. werden von einem pünktlichen Zinszähler aus Fautspach gegen sehr gute Versicherung bis Mitte September d. J. aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Murrhardt.

Verlorene Ankeruhr.

Von Marbach nach Murrhardt gieng eine Ankeruhr mit 2 gewöhnlichen Uhrschlüsseln verloren. Der Finder wird ersucht, dieselbe abzugeben bei

Meßger Christian Doderer.

Revier Welzheim.

Reisach-Verkauf.

Dienstag den 26. August, Vormittags 9 Uhr, mit Zusammenkunft an der Hägerreute aus Schwarzengehren:

15 Loose unaufbereitetes hartgemischtes Reisach, geschätzt zu 920 Wellen.

Strümpfelbach.

Schafwaideverleihung.



Schafen befahren werden kann, wird am

Die Nachsommer- u. Winter-Waide auf der Markung Strümpfelbach welche bis zum 1. April jährlich mit 150 Stück

Montag den 23. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

in Pacht gegeben, wozu eingeladen wird. Gemeinderath.

Einen halbuenen Kuhwagen,

zum ein- und zweispännigfahren geeignet, hat um einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Tagesereignisse. Deutschland.

* Letzten Donnerstag früh brannte in A t t e r s b u r g bei Doppelbohm ein Häuschen nieder, dessen Besitzer H., ein Obsthändler, kaum eine Viertelstunde zuvor dasselbe verlassen hatte. Die Frau hatte ihre Kinder bis auf einen etwa 5jährigen Knaben noch retten können, der auch elendiglich sammt seinem Bettchen, das auf der Bühne stand, verbrannte. Der Brand soll durch Unvorsichtigkeit in Behandlung des Lichtes entstanden sein.

* In Folge der Bemühungen der Landesproduktionsbörse werden wir im Laufe dieses Sommers noch einen württembergischen Hopfen-Markt in Stuttgart bekommen. Derselbe wird in dem neuen Stadt-Magazin errichtet.

* Aus Meßingen wird dem N. Tagbl. geschrieben, daß die neue Zweigbahn (Privatbahn) von dort nach U r a c h, obgleich der Bau durch die Nothwendigkeit, in einigen Fällen das Expropriationsverfahren anzuwenden, einige Verzögerungen erlitten habe, in den Erdarbeiten sehr vorangeschritten, die Ueberbrückung über die Erms hergestellt, das Bahnhofgebäude in Lettingen im Hobbau fertig und die Stationsgebäude in U r a c h gleichfalls schon in Angriff genommen seien. Günstige Witterungsverhältnisse im Herbst vorausgesetzt werde die Eröffnung der neuen Route wahrscheinlich schon gegen November des laufenden Jahres stattfinden können.

* Das Schloß Montfort bei Langenargen am Bodensee (links von Friedrichshafen) ging durch Kauf vom 7/13. d. M. von der Privatvermögensverwaltung Sr. Maj. des Königs Karl an die Frau Prinzessin Louise von Preußen über. Der Kaufschilling beträgt für die Realitäten 100,000 fl., für die Mobilien 30,000 fl.

* In Nieningen den 18. Aug. Die Preise des heutigen Filderkrautes im bevorstehenden Herbst werden sich ziemlich hoch stellen. Posthalter Mühlhäuser dahier hat für das auf 3/4 Morgen Brachfeld stehende Kraut heute die gewiß bis jetzt noch selten erreichte Summe von 187 fl. erzielt.

* Stuttgart den 19. Aug. Der Bürgerausschuß hat sich einstimmig für eine Nationalfeier am 2. Sept. ausgesprochen.

* Heilbronn den 18. August. Gestern Mittag wurde die erste reife Weinbergtraube, Schwarzriesling, gefunden.

* Nürnberg den 16. Aug. Mit Ausnahme der kühlen Nächte haben wir eine der Entwicklung und Reife des Hopfens sehr günstige Witterung, und die täglich zahlreich eintreffenden Berichte aus den Produktionsdistrikten sind voll Lobeserhebungen über Quantität und Qualität der bevorstehenden Ernte. Wir können jedoch den über Schwabenland, ungarisch und fast ganz Steiermark nicht vollen Glauben schenken, weil sie sich erfahrungsgemäß fast alle Jahre — im Ganzen und Großen — als ungenau oder nicht zutreffend erweisen haben. Die Hopfenfelder Bayerns zählen zu den bevorzugtesten; in einigen derselben ist jedoch für die endliche Ausreife der Felder eine günstige Witterung mit warmen Nächten dringend geboten. Die Tettnauer Ravensburger Gebirge und Steiermark haben mit der Ernte begonnen, die bestellten Ernteschälen dieser Gegenden sind gestern dahier eingetroffen, um sofort wieder verwendet zu werden; Preise hierfür wurden nicht bekannt.

* München den 15. Aug. Wie bekannt, erkrankten und starben auf dem neulichen

Truppenmarsche von Mezieres nach Sedan außer 3 preussischen 5 bayerische Soldaten. Es wurden nun Seitens des k. Kriegsministeriums Erhebungen über die Ursache jener Erkrankungen und Todesfälle gepflogen, welche ergaben, daß keinem der betr. Kommandeure irgend eine Schuld an jenen Erkrankungen und Todesfällen beizumessen ist, sondern lediglich die Ursache derselben in der am Marschtag herrschenden abnormen hohen Hitze zu finden ist.

* Straßburg den 19. Aug. Bei der gestrigen Constituirung der Kreistage haben hier sämtliche Gewählte, im Bezirk Oberelsaß nur 32 von 54 Gewählten den vorgeschriebenen Eid geleistet. Die Kreistage von Mühlhausen, Gebweiler und Thann sind beschlußfähig, während derjenige von Dierhohen es noch nicht ist.

* Metz den 19. Aug. Die Kreistage von Metz, Chateau Salins, Saarburg und Volchen sind eröffnet worden. Die Gewählten des Landkreises Metz und der Kreise Dierhohen, Forbach und Saargemünd haben die Eidesleistung verweigert.

* Das „Mannheimer Journal“ bringt ein Privattelegramm aus Genf vom 19. Aug., wonach der Herzog Karl von Braunschweig (Bruder des regierenden Herzogs Wilhelm) in der Nacht zuvor plötzlich am Schlagfluß gestorben ist.

* Die Kassauische Tagespost bringt die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm nach den Feierlichkeiten am 2. Septbr. in Berlin auf einige Zeit nach Wilhelmshöhe kommen werde.

* Der Bürgerausschuß zu Kassel hat zur Feier des 2. Septembris einen Betrag von 1000 Thalern bewilligt.

* Auch in Berlin soll fortan der 2. September als Gedenktag in den Volksschulen festlich begangen werden. Der Magistrat folgt dem vielfach geäußerten Wunsche, daß gerade der 2. Sept. zum allgemeinen Landesfeste gewählt werde, und fordert die Schuldeputationen auf, die Feier in den Volksschulen zu veranlassen.

* Berlin den 19. Aug. Der Kapitän zur See, Werner, ist mittelst Ordre des Chefs der Admiralität vom 5. d. M. zur Uebernahme der Geschäfte des Oberverwalters in Wilhelmshafen commandirt worden.

Oesterreich.
Wien den 18. Aug. Die Preisvertheilung hat heute Mittags vor den Mitgliedern des kaiserl. Hauses, unter Anwesenheit der Minister, des diplomatischen Korps, Behörden, Gemeindevertretung und Ausstellungskommission stattgefunden. Ehren diplome erhielten von Württemberg in der Gruppe Land- und Forstwirtschaft: Centralstelle für Landwirtschaft Stuttgart. In der Gruppe Textil- und Bekleidungsindustrie: Centralstelle für Gewerbe und Handel in Württemberg. In der Gruppe der graphischen Künste: Kollektivausstellung württembergischer Buchhändler und Photographen in Stuttgart. In der Gruppe Musikinstrumente: Schiedmayer und Söhne in Stuttgart; Walker in Ludwigsburg. In der Gruppe Baumineralien: Württembergisches Ministerium des Innern. In der Gruppe Unterrichtswesen: Die landwirtschaftliche Akademie Hohenheim; das württemb. Ministerium für Kirchen und Schulwesen und die k. württemb. Kommission für gewerbliche Fortbildungsschulen.

* Der unthunliche Brandstifter des Elässers Bauernhauses auf dem Weltausstellungsplatze ist in Haft genommen: es ist ein in der dortigen Restauration bediensteter gewesener Kellner.

Schweden und Norwegen.
St o c k h o l m den 15. Aug. Dem gestern zu Ehren des deutschen Kronprinzen in Drottningholm stattgehabten Diner (Essen) wohnte auch die Königin Mutter bei; der deutsche Gesandte befand sich gleichfalls unter den Geladenen. Gegen 10 Uhr wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt, bei welchem die Namensschiffe des Kronprinzen auf einem Obe-listen in Brillantfeuer strahlte. Von hier und aus der Umgegend hatten sich Tausende von Menschen nach Drottningholm begeben, um der Festlichkeit beizuwohnen.

* M a l m o e den 17. Aug. Der deutsche Kronprinz wurde bei seiner Ankunft in hiesiger Stadt durch den kurz vorher von Kopenhagen eingetroffenen Kronprinzen von Dänemark empfangen und wird, einer von letzterem überbrachten Einladung folgend und die Rückreise nach Deutschland aufschiebend, die dänische Königsfamilie in Fredensborg besuchen.

Dänemark.
K o p e n h a g e n den 17. August. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland und Familie kamen um 4 Uhr Nachmittags in Helsingör an, woselbst sie von der königlichen Familie empfangen wurden; die hohe Herrschaften begaben sich alsbald nach Fredensborg.

* H e l s i n g o e r den 18. Aug. Der deutsche Kronprinz traf mit dem dänischen Kronprinzen gestern Abend 6 Uhr an Bord der Grille unter Kanonensalut hier ein und wurde vom König von Dänemark, vom Ministerpräsidenten und den Spitzen der Behörden empfangen. Er fuhr sofort weiter nach Fredensborg.

* F r e d e n s b o r g den 18. Aug. Bei dem heutigen großen Diner brachte der König von Dänemark einen Toast auf die Gesundheit des deutschen Kronprinzen aus, für dessen Besuch besonders dankend. Der Kronprinz erwiderte den Toast mit einem Hoch auf die königliche Familie und die wiederhergestellte alte Freundschaft zwischen beiden Häusern.

* K o p e n h a g e n den 19. Aug. Der deutsche Kronprinz wird, von der Königsfamilie und dem russischen Thronfolgerpaar begleitet, morgen die königliche Wittve in Lyngbye besuchen und geht dann über Kopenhagen-Korloer nach Kiel.

Frankreich.
P a r i s den 16. August. Einer Meldung der „Agence Havas“ zufolge hätte der kaiserliche Kronprinz bei dem Empfange der jetzt in Chislehurst versammelten bonapartistischen Notabilitäten erklärt, daß er dem Prinzip der Volkssouveränität treu bleibe. Die Devise seiner Dynastie sei: „Alles für das Volk, durch das Volk.“ — Thiers wurde in Mülhausen auf seiner Durchreise nach Basel mit lebhaften Zurufen empfangen.

Türkei.
K o n s t a n t i n o p e l den 18. Aug. Der Schah von Persien ist heute Mittag hier eingetroffen.

Gestorben.
den 14. d. M.: Frau Schultheiß Kübler von Unterweissach, Sophie geb. Häufer, 30 Jahre alt.
den 16. August: Johann Jakob Hamann, Maurer, gebürtig von Oppenweiler, 47 Jahre alt, an Lungenwindpock. Beer-digung fand am Montag den 18. ds. Mts., Abends 5 Uhr statt.

Gottesdienst der Pfarodie Badnang
am Freitag den 22. Aug.
Vorbereitungs- Predigt und Veichte: Herr Helfer N i e t h a m e r.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 98.

Samstag den 23. August 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 50 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte u.

Eichenstamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag und Mittwoch den 26. und 27. d. M. aus dem Badnangerwald, Abth. Steinrain, Vordersee-lach, Lutholz und Seehau:



220 Schälchen mit 105 1/2 Fm., 3 Nm. eigene Sägeer, 95 Nm. oto. Prügel und Anbruch, 82 Nm. dio. Reisprügel, 1 Nm. birken Prügel und zu 510 Wellen tagirtes eigenes Größelreis. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr bei der Siegel im Seehau. Das Stammholz kommt am ersten Tage zum Verkauf. Neichenberg den 12. August 1873. K. Forstamt. B e c h t n e r.

Klingen-Käsbach Arbeiter-Gesuch.

Zur Vollendung des Straßenbaues von Klingen nach Käsbach werden auf die Dauer von etwa 6 Wochen noch mehrere tüchtige Straßen Arbeiter und Steinschläger gegen ganz guten Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht, ebenso finden auch noch 5-6 Maurer und Steinhauer Arbeit. Den 22. August 1873. Die Akkordanten R o l l e r und B r a u n.

Vdt.

D. A. Wegmeister
H o l z.

Badnang Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 25. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird aus dem Stadtwald Seelach im öffentlichen Aufstreich verkauft: 12 Raummeter Mischling Scheiterholz, 170 Stück Mischling-Wellen, 10 Stück Stumpen, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Schlag. Stadtpflege. S p r i n g e r.

Strümpfelbach Schafwaideverleihung.

Die Nachsommer- u. Winter-Waide auf der M a i l u n g S t r ü m p f e l b a c h welche bis zum 1. April jährlich mit 150 Stück

Schafen befahren werden kann, wird am Montag den 25. August d. J., Vormittags 11 Uhr, in Pacht gegeben, wozu eingeladen wird. Gemeinderath.

Badnang. **Fabrik-Verkauf.**
Der Unterzeichnete hält am nächsten Mittwoch den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,



in seiner Wohnung neben Wagner Heinz in der obern Vorstadt eine Fabrik-Auktion, wobei vorkommt: 1 Ruhwagen, 1 starkes auch zum einspannen taugliches Handwägel, 1 unbeschlagener Wagen, 70 Bund Stroh, allerlei Feld- und Handgeschirre, Faß und Bandgeschirre, sowie sonstiger allgemeiner Hausrath. Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Georg Kutteruff.

Badnang Geld-Antrag.

800 fl. Pflanzgeld sind zum Ausleihen parat bei Kaufmann Feucht.

Badnang Rechte französische Kaninchen

schwersten Schlages und jeden Alters von 4 Wochen an verkauft, wer? sagt Herr Schuhmacher Eisenmann hier.

Neuschöenthal. Kommen den Montag den 25. dieß wird für Kunden Maqfamen geschlagen. J. Knapp.

Badnang. **Gusseiserne Säulen und Dachfenster**
können billigt bezogen werden durch Louis Enslin.

Badnang. 850-900 fl. werden gesucht gegen doppelte Versicherung und Bürgschaft von einem pünktlichen Zinszahler. Louis Enslin.

Badnang. Ein anständiges heizbares Zimmer in einem geordneten Hause für einen einzelnen Herrn wird gesucht. Von wem? sagt Louis Enslin.

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 36 Jahre alt, protestantisch, der sich einer schönen Kundschaft erfreut und in besseren Verhältnissen steht, wünscht eine Lebensgefährtin, die Liebe zu 2 Kinder von 1-2 Jahren hat, die ein Hauswesen richtig zu führen versteht und über etwas Vermögen zu verfügen hat. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Näheres Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl., an welche auch die Anträge schriftlich mit dem Zeichen F. U. gerichtet werden können.

Badnang. **Traubenzucker,**
prima Qualität, empfiehlt L. W. Feucht.

Conditor-Lehlings-Gesuch.

Ein junger gut gefitteter Mensch, der Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle. Wo? sagt die Redaktion.

Badnang. Auf Martini hat eine freundliche Wohnung zu vermieten Tuchscheerer Friederich's Wittve.

Badnang. Zu vermieten. Mein halbes Haus in der Aspacher Vorstadt, worin sich eine Gerberwerkstätte befindet, habe ich bis Martini zu vermieten. Gerber Sieber.

Badnang. 1 Eimer glanzhellen rothen 1870er Louis Abels, Rüfer. und einige Eimer guten neuen Wein hat zu verkaufen

Badnang. Schöne neue **Bettfedern**
per Pfund à 2 fl. 20 kr., 2 fl. (extrafein), 1 fl. 48 kr. und 1 fl. 36 kr. empfiehlt J. G. Winter beim Schwann.

Badnang. **Magd-Gesuch.**
Eine Familie auf dem Lande sucht bis Martini ein braves solides Mädchen im Alter von 16-18 Jahren, dieselbe hätte bei einigen Morgen Gütern auch mitzubekommen. Entsprechender Lohn und gute Behandlung werden zugesichert. Näheres durch die Redaktion.